

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1853)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

macht die Erzählungen zum Theil ungenießbar. Abgesehen davon, können wir das Buch als zweckmäßige Lectüre nur empfehlen.

5) Staroste, Tagebuch über die Ereignisse in der Pfalz und Baden im Jahr 1849. Mit 20 Beilagen und 2 Karten. Band 1. Brosch. 384 S. stark. Potsdam, Riegel. Preis

Zusammengestoppelte Zeitungsnachrichten, mit einer preussischen Sauce versehen, ohne alle Uebersichtlichkeit; zu einem Studium der militärischen Operationen ebenso empfehlenswerth als etwa die süddeutsche Mairevolution, herausgegeben von Becker und Effellen! Daß wir Schweizer bei diesem Herrn nicht gut wegkommen, versteht sich von selbst und verdient wohl schwerlich einer Berichtigung!

6) Heilmann, Die Feldzüge der Bayern in den Jahren 1643, 1644 und 1645 unter den Befehlen des Feldmarschalles von Mercy. Mit 4 Plänen, 312 S. stark. Meissen, D. Fr. Goedsche. Preis

Bayern hielt im dreißigjährigen Kriege fest am Hause Oestreich und sollte durch die allirten Armeen Frankreich's und Schweden's für diese Anhänglichkeit gezüchtigt werden; namentlich trachtete Frankreich dahin, das Kriegstheater nach Bayern zu verlegen und sandte seine ersten Feldherrn, Turenne und Condé gegen Mercy, der die schwierige Aufgabe hatte, das eigene Land zu schützen und den Kriegsschauplatz außerhalb seiner Grenzen aufzusuchen. Wie er diese Aufgabe gelöst, welcher befähigter General er überhaupt war, erhellt sich am besten aus dem Zeugnisse seines Gegners, des großen Condé, welcher sagt: „In den zwei Feldzügen 1644 und 1645, in denen ich gegen Mercy gefochten, hat dieser nicht einen Schritt gethan, der nicht das Gepräge der höchsten Fähigkeit an sich getragen hätte. Er hat meine Entwürfe stets so genau vorausgewußt, als wäre er ein Mitglied meines Kriegsrathes gewesen.“ Von der hohen Achtung, die Condé für Mercy hegte, zeugt auch die Grabinschrift, die er ihm auf der Stätte, wo er bei Allerheim gefallen war, setzen ließ: „Sta viator, heroem calcas.“ *)

Das Werk selbst enthält viele interessante Beilagen, namentlich eigenhändige Briefe und Relationen Mercy's, die auf manche damalige Verhältnisse bedeutende Streiflichter werfen und jedem, der den dreißigjährigen Krieg und seine Ereignisse näher würdigen will, zur Berücksichtigung empfohlen werden müssen. Bei dieser Gelegenheit dürfen wir überhaupt Offiziere, die sich mit der Kriegsgeschichte beschäftigen, diesen großen Kampf zum Studium empfehlen; allerdings hat sich die Kriegskunst seither mannigfach umgestaltet; in einer Epoche aber, wo so bedeutende Feldherrn aufgetreten sind, wie dort, läßt sich noch unendlich Vieles finden, sowohl im Einzelnen, als im Allgemeinen, das belehrend und läuternd wirken kann.

*) Stehe still Wanderer; du trittst auf das Grab eines Helden!

Inhalt: Der Cadre-Zusammenzug an der Kreuzstraße (Fortsetzung). — Schweizerische Correspondenzen. — Umschau in der Militärliteratur.